

**Einwohnergemeinde Belp**

**Gestaltungskonzept «Dorfplatz Belp»**



Mitwirkungsbericht

Oktober 2025

## **Impressum**

### **Auftraggeberin:**

Einwohnergemeinde Belp, Gartenstrasse 2, 3123  
Belp

### **Auftragnehmerin:**

ecoptima ag  
Spitalgasse 34, Postfach, 3001 Bern  
Industriestrasse 5a, 6210 Sursee  
Telefon 031 310 50 80  
[www.ecoptima.ch](http://www.ecoptima.ch), [info@ecoptima.ch](mailto:info@ecoptima.ch)

### **Bearbeitung:**

Thomas Federli, dipl. Geograf, Raumplaner FSU  
Corinna Bühlmann, Raumplanerin BSc FSU  
Lara Baeriswyl, Praktikantin Raumplanung

*Abbildung Titelseite: Dorfplatz mit Kirche,  
Pfrundscheune und Dorfzentrum (Foto: Patrick  
Pfander)*

## **Inhalt**

<b>1.</b>	<b>Mitwirkungsverfahren</b>	<b>5</b>
<b>2.</b>	<b>Eingaben</b>	<b>5</b>
<b>3.</b>	<b>Auswertung der Umfrage</b>	<b>6</b>
3.1	Teilnehmende	6
3.2	Allgemein	6
3.3	Gestaltungskonzept und Materialisierung	9
3.4	Gedeckter Aussenbereich (Dachkonstruktion) und bestehende Nutzungen	11
3.5	Bepflanzung und Vernetzung	13
3.6	Verkehrsregime	16
3.7	Kosten	17
3.8	Weitere Anliegen	18
<b>4.</b>	<b>Schriftliche Eingaben</b>	<b>19</b>
4.1	Eingabe Ref. Kirchgemeinde Belp-Belpberg-Toffen	19
4.2	Eingabe SVP Belp	21

## 1. Mitwirkungsverfahren

### Ausgangslage

Der Dorfplatz Belp bildet einen zentralen Begegnungsraum im historischen Kern und liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu Schloss und Kirchenbezirk. Seine heutige Gestalt erhielt der Platz in den 1980er-Jahren, als das neue Dorfzentrum mit einer mehrteiligen, unterirdischen Einstellhalle realisiert wurde. Trotz einzelner grossvolumiger Neubauten entlang der Bahnhofstrasse und Dorfstrasse konnte der dörfliche Charakter durch die erhalten gebliebene historische Bausubstanz bewahrt werden. Der Platz wird räumlich durch bedeutende Bauten wie die Pfrundscheune und den Kreuzstock geprägt. Neben seiner Funktion als alltäglicher Treffpunkt ist der Platz regelmässiger Veranstaltungsort für Märkte und dient als Aussenraum für das Restaurant Kreuz.

Dennoch weist der Dorfplatz gestalterische und funktionale Defizite auf: Die heutige Pflasterung ist sanierungsbedürftig, der Raum wirkt in weiten Teilen monoton, unstrukturiert und im Bereich des Kreuzstocks sowie des Gasthofs überstellt. Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat das Ziel formuliert, den Platz gesamtheitlich aufzuwerten und seine Aufenthaltsqualität deutlich zu verbessern. Zur Abstimmung der vielfältigen Anforderungen wurde in einem mehrstufigen Workshopverfahren ein Gestaltungskonzept erarbeitet und das Zwischenergebnis der Bevölkerung zur Mitwirkung vorgelegt.

### Ablauf

Die Mitwirkungsphase dauerte vom 28. Mai bis zum 18. Juni 2025. Mit dem Versand eines Flyers wurden alle Belper:innen über die Mitwirkung informiert und zum Informationsanlass am 27. Mai 2025 eingeladen. Zur Mitwirkung wurde zudem im amtlichen Anzeiger, im «Belper» sowie auf der Website der Gemeinde hingewiesen. Die direkten Nachbarn wurden telefonisch über das Vorhaben und die Mitwirkung informiert. Das Zwischenergebnis wurde in einem Bericht dargestellt und erläutert sowie auf Plakaten abgebildet, welche im Foyer vor der Gemeindebibliothek während der Mitwirkung ausgestellt wurden. Zudem waren die Unterlagen auf der Website der Gemeinde abrufbar. Interessierte hatten die Möglichkeit, ihre Meinung mittels einer Online-Umfrage kundzutun, wobei auch eine «analoge» Teilnahme möglich war.

## 2. Eingaben

Im Rahmen der Mitwirkung haben rund 200 Personen an der Online-Umfrage teilgenommen. Darüber hinaus reichten die reformierte Kirche Belp-Belpberg-Toffen und die SVP Belp je eine schriftliche Eingabe ein.

Für das grosse Interesse und die zahlreichen Rückmeldungen und Eingaben dankt der Gemeinderat allen Mitwirkenden herzlich.

### 3. Auswertung der Umfrage

Die Online-Umfrage umfasste 21 Fragen u.a. zu den Themen «Gestaltungskonzept und Materialisierung», «Gedeckter Aussenbereich (Dachkonstruktion)», «Bepflanzung», «Vernetzung», «Verkehrsregime» und «Kosten».

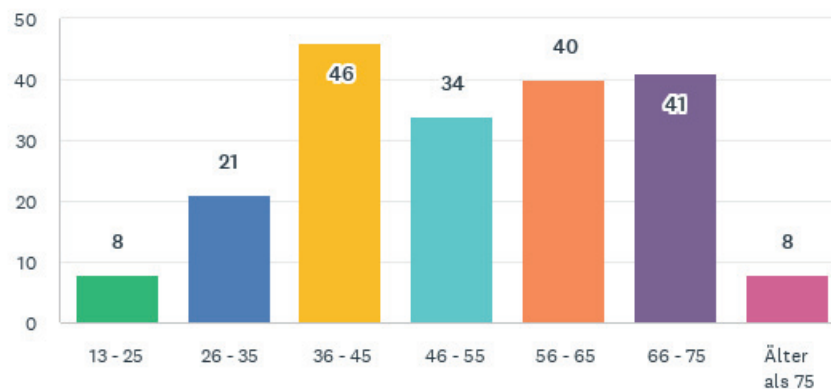
Im Folgenden wird zu jeder Frage eine Übersicht der Antworten anhand eines Diagramms und eine entsprechende Einordnung gegeben. Die textlichen Ergänzungen der Teilnehmenden zu den einzelnen Fragen werden in diesem Kapitel grob zusammengefasst.

#### 3.1 Teilnehmende

Fragen Nrn. 1 - 6

##### *Persönliche Daten*

Insgesamt nahmen 198 Personen an der Online-Umfrage teil. Die Geschlechterverteilung liegt bei 51% männlich, 48% weiblich und 1% divers. Die grosse Mehrheit der Befragten (80%) verteilt sich in etwa gleichmässig auf die vier Altersgruppen zwischen 36 bis 75 Jahren.

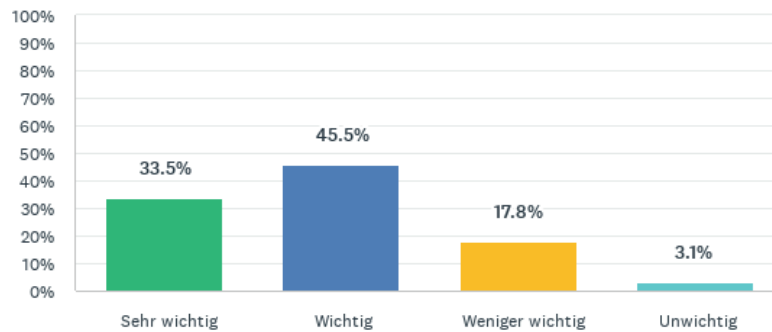


#### 3.2 Allgemein

Frage Nr. 7

##### *Wie wichtig ist Ihnen die Neugestaltung des Dorfplatzes?*

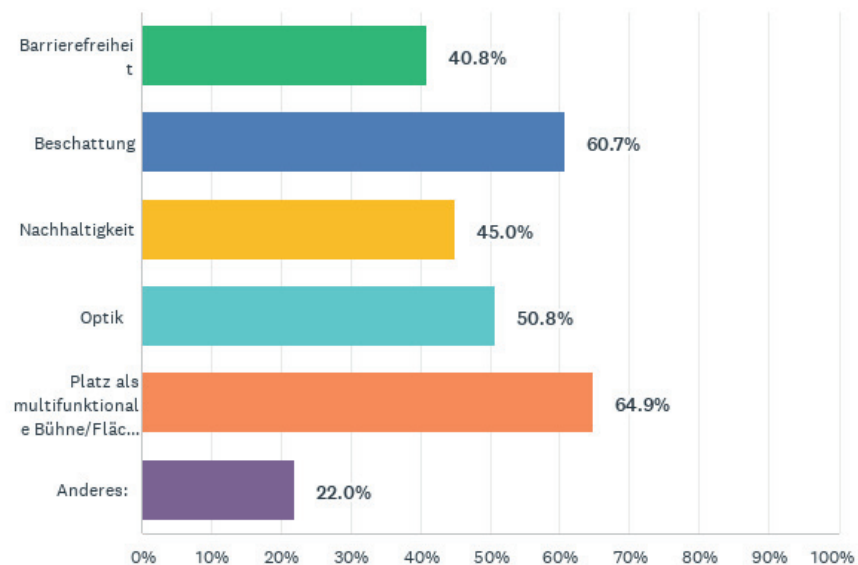
Etwa 80% der Mitwirkenden geben an, dass Ihnen die Neugestaltung wichtig bis sehr wichtig ist. Für 18% ist sie weniger wichtig, lediglich für 3% ist sie unwichtig.



Frage Nr. 8

*Mir ist bei der Platzgestaltung besonders wichtig...*

Die meisten Stimmen erhielten mit mehr als 60% die Aspekte «Platz als multifunktionale Bühne/Fläche» und «Beschattung», während die Barrierefreiheit mit 41% am wenigsten gewählt wurde. Es lässt sich jedoch erkennen, dass bei allen vorgeschlagenen Punkten ein relativ grosses Bedürfnis besteht.



Die häufigsten weiteren Vorschläge, die unter «Anderes» angegeben wurden, lassen sich folgendermassen zusammenfassen:

- Belebter Begegnungsort für alle Altersgruppen mit gemütlichen Sitz- und Verweilmöglichkeiten
- Sicherheit für Kinder im Strassenverkehr
- Dorfstrasse: Tempolimit 20 km/h (Begegnungszone) / Sperrung für Durchgangsverkehr

Weitere Vorschläge/Bemerkungen:

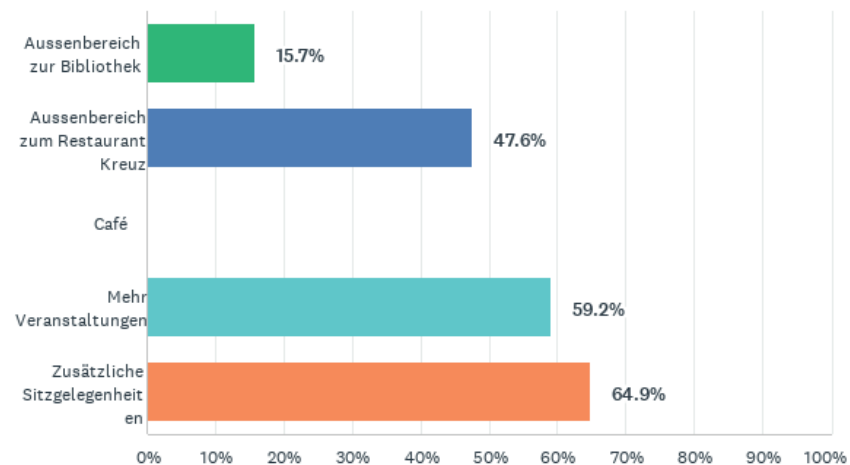
- Keine Senkrechtparkierung (gefährliche Rückwärtsmanöver)
- Gartenwirtschaft des Restaurants Kreuz neugestalten, bspw. mit fest montierter Beschattung und bequemer Möblierung
- Fussgängerstreifen für Strassenüberquerung

- Öffentliches WC
- Schwammstadtelemente
- Keine Einschränkungen für KMU und Bewirtung; Zentrum wird durch grosszügige Aussenwirtschaft des Restaurants Kreuz lebendig
- Spielmöglichkeiten
- Begrünung

Frage Nr. 9

*Ich würde mich häufiger und/oder länger auf dem Dorfplatz aufhalten, wenn das folgende Angebot bestehen würde...*

Der Vorschlag eines Cafés erhält hier keine Stimmen. Auch dem Aussenbereich zur Bibliothek wird mit 15% ein relativ geringer Stellenwert beige-messen. Die weiteren Vorschläge Aussenbereich zum Restaurant Kreuz, mehr Veranstaltungen und zusätzliche Sitzgelegenheiten stossen hingegen auf grosse Zustimmung.



Frage Nr. 10

*Weitere Vorschläge für zukünftige Angebote auf dem Dorfplatz.*

Rund ein Drittel der Teilnehmenden machte Vorschläge für weitere Angebote, mehrfach genannt wurden bspw.:

- Attraktiverer Wochenmarkt
- Wasserspiel (Bsp. Bundesplatz)
- Verschiedene Anlässe wie bspw. Spielnachmittage, kleine Konzerte (statt im Schlosskeller), Auftritte bspw. von Schulklassen und Vereinen, Grillabende
- Mehr Begrünung
- Spielmöglichkeiten

Weitere Vorschläge:

- Saisonale Angebote wie Gelateria, Marronistand
- Schöne Bar / Café (Bsp. Mühle Hunziken)
- Zirkus
- Berücksichtigung von Lärmemissionen durch neue Angebote

### Stellungnahme Gemeinderat

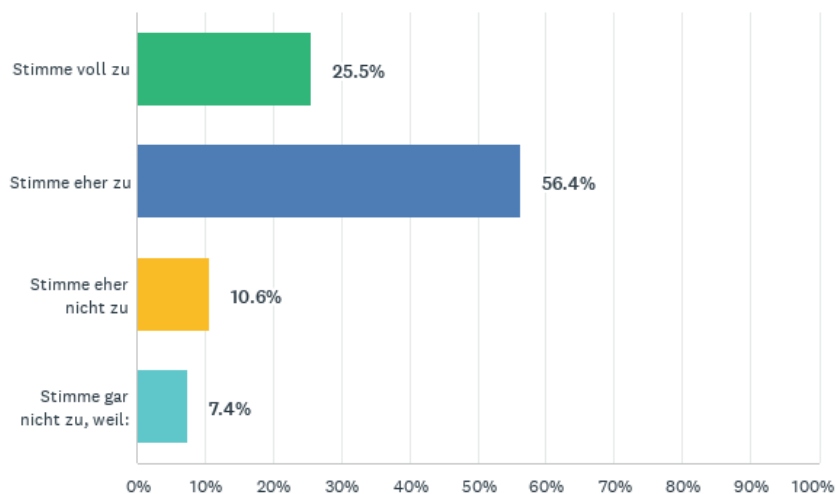
Der Dorfplatz soll mit der Neugestaltung einen Mehrwert für alle Anspruchs- und Altersgruppen bieten. Dies bedingt eine möglichst grosse Flexibilität hinsichtlich der Nutzung des Platzes. Sowohl der Platz als Ganzes als auch einzelne Elemente wie die Dachkonstruktion sollen vielfältig genutzt werden können. Wichtig sind auch die verschiedentlichen genannten Sicherheitsanforderungen und die verbesserte Behindertengerechtigkeit. Die spezifischen Rückmeldungen aus der Mitwirkung sollen in der Weiterbearbeitung geprüft werden.

## 3.3 Gestaltungskonzept und Materialisierung

Frage Nr. 11

*Mir gefällt das Gestaltungskonzept zum Dorfplatz Belp.*

Das zur Mitwirkung aufgelegte Gestaltungskonzept stösst zu einem sehr grossen Teil auf Zustimmung. Gut 80% der Teilnehmenden stimmen eher oder voll zu.



Lediglich 14 Personen haben angegeben, dass ihnen das Konzept nicht gefällt. Dabei wurden folgende Kritikpunkte mehrfach geäussert:

- Mauer um das Schloss verhindert grösseres Platzgefühl, könnte auch (zumindest teilweise) abgerissen werden
- Zu wenig Schatten und Begrünung
- Hohe Unterhaltskosten und Lärmbelastung durch neue Pflasterung

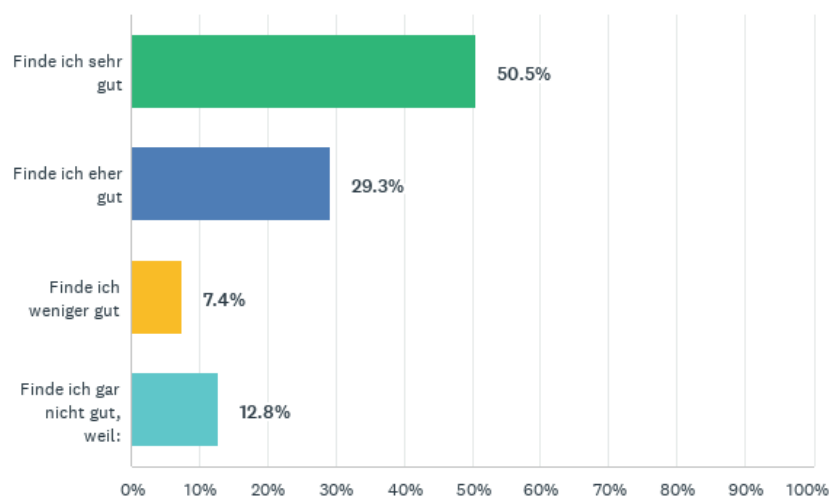
Weitere Bemerkungen:

- Fussgängerstreifen bringt mehr als Tempo 20 (Begegnungszone)
- Mehr Anreize für Familien setzen (bspw. Springbrunnen)

Frage Nr. 12

*Die bestehende Natursteinpflasterung aus Porphyr ist durch ihre Unebenheiten für Personen mit Rollstuhl, Rollator, Gehbehinderung oder weissem Stock ungeeignet. Daher wird eine neue hindernisfreie Pflasterung (hergestellt gem. Norm SN 640 480a, Oberfläche geschliffen, geflammt) vorgeschlagen.*

Rund 80% der Teilnehmenden finden die neue Pflasterung sehr bzw. eher gut.



Die restlichen 20% stehen der neu vorgesehenen Pflasterung kritisch gegenüber. Sie stellen in Frage, ob die neue Pflasterung tatsächlich den gewünschten Mehrwert schafft und erachten teilweise die Kosten als nicht verhältnismässig. Teilweise wird die Behindertengerechtigkeit des Konzepts in Frage gestellt und es wird vermutet, dass die gesandete Pflasterung hohe Unterhaltskosten auslöst.

Unter anderem werden folgende Kritikpunkte mehrfach geäussert:

- Zu teuer
- Ist nicht nötig, die alte Pflasterung ist möglicherweise gar nicht so ungeeignet
- Fraglich, ob die neue Pflasterung wirklich behindertengerechter als die Alte ist
- Anfällig für Schäden und Vandalismus (Rauslösen der Steine)

Weitere Bemerkungen:

- Folgekosten durch Wachstum von Unkraut in den Fugen
- Fugen müssen vermörtelt werden
- Weitere kühlende Elemente fehlen (Grünflächen, Pflanzen, Bäume, ...)
- Stärkere Fahrgeräusche durch Pflasterung
- Pflasterung ist nur optisch eine Verbesserung

#### Stellungnahme Gemeinderat

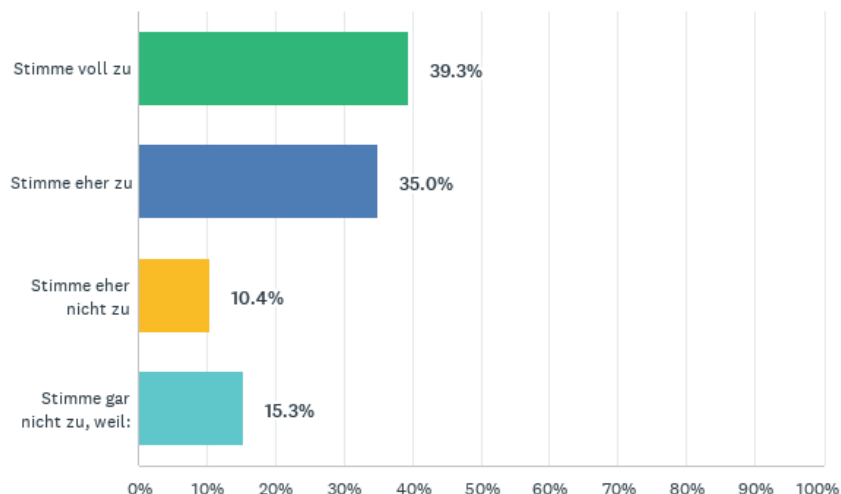
Der Gemeinderat nimmt erfreut zur Kenntnis, dass der präsentierte Entwurf des Gestaltungskonzepts auf eine sehr breite Zustimmung stösst. Die wenigen kritischen Stimmen sind sehr differenziert und wünschen sich teilweise weniger Aufwand und Veränderung, teilweise aber auch weiterführende Massnahmen. Beim Grad der Beschattung gilt es die Rahmenbedingungen (insb. die bestehende Unterbauung) und die verschiedenen Nutzungsansprüche (z.B. Festzelt, Märkte) zu berücksichtigen. Die Art der Pflasterung wird in der weiteren Bearbeitung nochmals überprüft und dabei die Vor- und Nachteile der verschiedenen Varianten gegeneinander abgewogen.

### 3.4 Gedeckter Aussenbereich (Dachkonstruktion) und bestehende Nutzungen

Frage Nr. 13

*Auf dem Dorfplatz soll neu eine witterungsschützende und schatten spendende Dachkonstruktion erstellt werden: Eine gedeckte Bühne mit zwei Stützen, die als offene und multifunktionelle Fläche genutzt werden kann. Diese Dachkonstruktion soll für möglichst viele Nutzungen austauschbar sein, wie bspw. saisonaler Gastrobetrieb, gedeckte Marktfläche, Dorffest, Konzerte etc. Zudem bietet die Dachkonstruktion einen Aussenraum für die direkt angrenzenden Gebäude.*

Der Idee einer Dachkonstruktion stimmen rund 75% eher oder voll zu.



Die Kritikpunkte bestehen darin, dass die Konstruktion optisch nicht ansprechend genug sei, insbesondere in Bezug auf den angrenzenden Kreuzstock. Als Alternativen werden mobile Beschattungselemente wie Sonnenschirme und -segel oder die Pflanzung von zusätzlichen Bäumen vorgeschlagen.

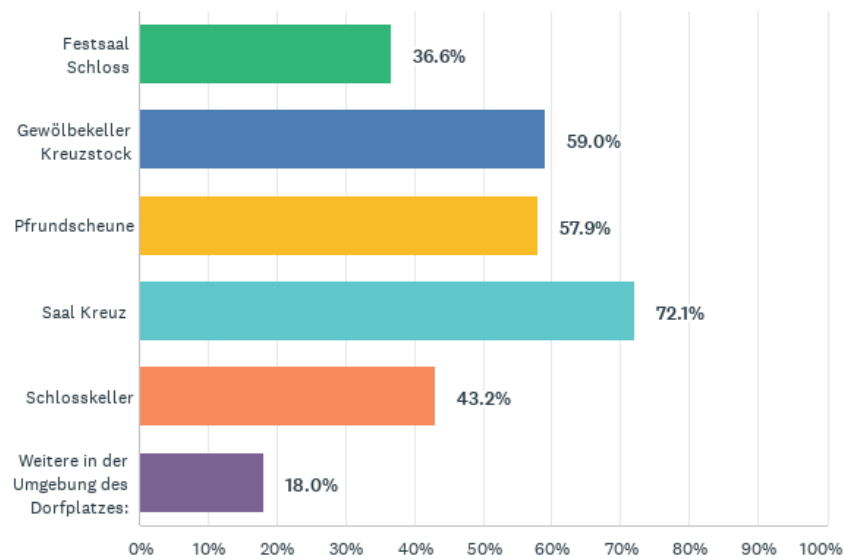
Weitere Vorschläge/Bemerkungen:

- Platz (Dachkonstruktion) sollte verschiebbar sein
- Nicht notwendig
- Gedeckte Fläche soll sich von den alten Gebäuden absetzen, soll Geborgenheit bieten, evtl. eine oder zwei Seiten mobil schliessbar sein oder mit Bepflanzung geschützt werden
- Dachform nicht passend
- Lärmbelastung für die Anwohnenden
- Grünbereich soll bleiben

Frage Nr. 14

*Ich habe folgende Mietlokale besucht/genutzt/gemietet...*

Der Gemeindesaal wird mit über 70% rege besucht. Auch die weiteren Lokale werden genutzt, wobei der Festsaal im Schloss mit 36% die geringste Nutzung aufweist.



18% der Befragten geben an, dass sie Lokalitäten wie das alte Schulhaus, den Schlossgarten, das Dachgeschoss der Valiant Bank, den Pfarrgarten, die Bibliothek, die Kirche und die Dorfturnhalle nutzen. Rund die Hälfte der 18% nutzt aber keines der aufgeführten Lokale, was in der Frage nicht ausgewählt werden konnte und daher vermerkt wurde.

Frage Nr. 15

*Wenn Sie in der obigen Frage kein Mietlokal angekreuzt haben, begründen Sie bitte kurz, warum dies der Fall ist. Können Sie sich vorstellen mit der neuen Platzgestaltung eines der Mietlokale zu nutzen?*

Insgesamt haben 25 Personen die Frage beantwortet. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Mietlokale grundsätzlich bekannt sind und bei Bedarf bereits genutzt werden bzw. mit der neuen Platzgestaltung häufiger genutzt würden. Teilweise besteht jedoch kein Bedarf, die Lokale sind zu weit weg und/oder es werden andere Räumlichkeiten mit attraktiverer Raumgestaltung für Kinder und Familien genutzt.

### Stellungnahme Gemeinderat

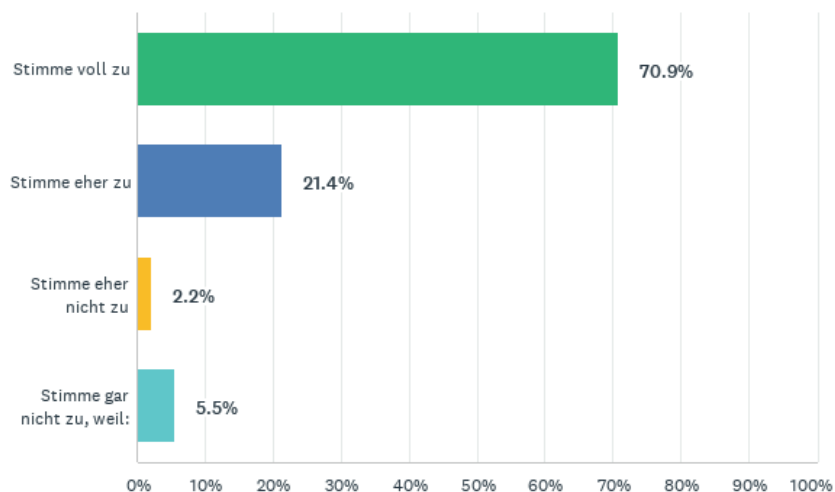
Auch die Dachkonstruktion als zusätzliches Beschattungselement stösst auf breite Zustimmung. Bei der Erarbeitung des Konzeptentwurfs wurde festgestellt, dass sich eine Verschattung, die den künftigen Ansprüchen gerecht wird, nur durch eine bauliche Massnahme realisieren lässt. Eine leichte Konstruktion mit einem Minimum an Abstützungen und einer entsprechend hohen Nutzungsflexilität vermag aus Sicht des Gemeinderates zu überzeugen und soll im Grundsatz weiterverfolgt werden. Die geäusserten Kritikpunkte werden im Hinblick auf die definitive Gestaltung in die Überlegungen einbezogen. Weiter zeigt sich der Gemeinderat überzeugt, dass die Neugestaltung des Dorfplatzes eine positive Wirkung auf die Nutzung der umgebenden Lokalitäten haben wird.

## 3.5 Bepflanzung und Vernetzung

Frage Nr. 16

*Durch die Einstellhalle unterhalb des Dorfplatzes sind direkte Baumpflanzungen im Boden nur im Bereich der Dorfstrasse möglich. Hier sollen neu 15 Bäume gepflanzt werden, die die Ökosystemleistungen erhöhen und grüne, schattenspendende Aufenthaltsbereiche schaffen. Die Dorflinde wird weiterhin als Einzelbaum bestehen bleiben.*

Die Ergänzung der Bepflanzung stösst mit 70% auf volle Zustimmung, weitere gut 20% stimmen eher zu. Lediglich 7% der Mitwirkenden stimmen eher nicht oder gar nicht zu.



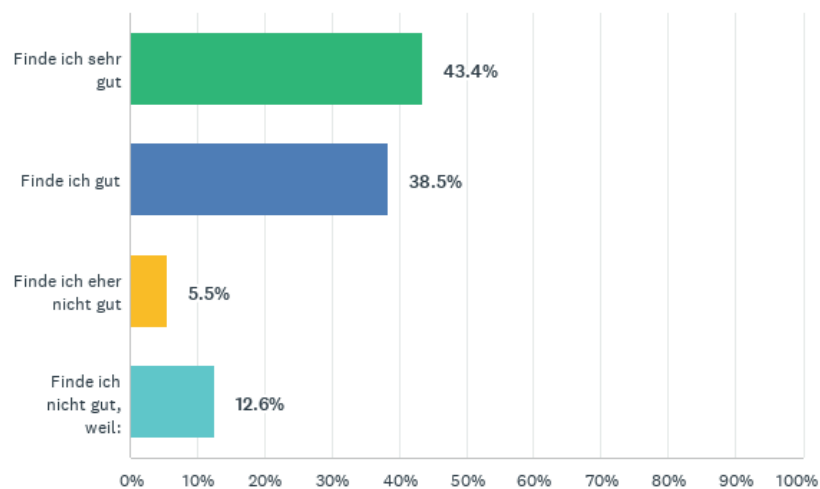
Dabei wurden folgende Kritikpunkte geäussert:

- Hohe Kosten
- Geringe Flexibilität durch die vielen Bäume (mobile Behälter)
- Einschränkung vom Platz und des Verkehrs
- Bäume einzäunen, auf Baumscheibengitter verzichten
- Wurzeln arbeiten unter den Steinen und heben diese an (Folgekosten)
- Nicht notwendig
- Im Bereich Mittelstrasse 2, Dorfstrasse unerwünscht

Frage Nr. 17

*Da Baumpflanzungen auf dem Dorfplatz wegen der darunterliegenden Einstellhalle nicht bzw. nur sehr eingeschränkt möglich sind, werden zur Platzgestaltung Eichenfässer mit Staudenpflanzungen vorgesehen. Dadurch kann der Platz weiterhin individuell für Anlässe und die Pflanzkübel als Elemente der Zonierung genutzt werden.*

Die Pflanzkübel kommen bei der Bevölkerung gut bis sehr gut an, sie erhalten 80% der Stimmen.



Die hauptsächliche Kritik der 13% Mitwirkenden, denen das Konzept überhaupt nicht gefällt, ist die unzureichende Ästhetik der Eichenfässer.

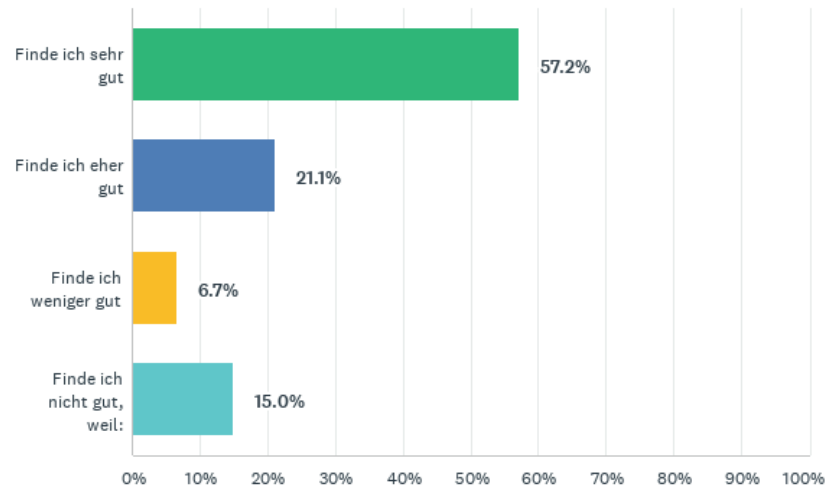
Weitere Kritikpunkte:

- Fehlender ökologischer Wert und verhältnismässig aufwändige und teure Pflege
- Nicht vandalensicher
- Zu klein, geht auf dem Platz unter
- Unnötig

Frage Nr. 18

*Der Dorfplatz soll durch eine punktuelle Öffnung in der Schlossmauer räumlich an den Schlosshof angebunden werden.*

Die Öffnung der Schlossmauer finden 78% der Mitwirkenden eher gut oder sehr gut.



Die kritischen Stimmen finden hauptsächlich, dass die Öffnung zu klein sei, wobei sich einige dafür aussprechen, die Mauer sogar ganz zu räumen. Es gibt jedoch auch vereinzelte Stimmen, welche die Öffnung für unnötig halten.

Weitere Vorschläge/Bemerkungen:

- Mauer so belassen, da sonst die Ruhe im Schlosspark gestört wird
- Nicht nötig, da in kurzer Distanz ein Zugang besteht
- Öffnung nahe an der Strasse (Sicherheitsrisiko)
- Schlosspark kann nicht mehr geschlossen werden
- Öffnung beim bestehenden Eisentor vergrössern oder neue Öffnung in der Mitte der Mauer
- Unbequeme Sitzbänke ersetzen
- Schossgärten und Strasse weg – von Hauptstrasse bis Pfrundscheune öffnen; alles ein Park/Begegnungsraum
- Andere Bepflanzung beim Eingang in den Park
- Öffnung 2 m nach links verschieben; Eiben an der Fassade erhalten

#### Stellungnahme Gemeinderat

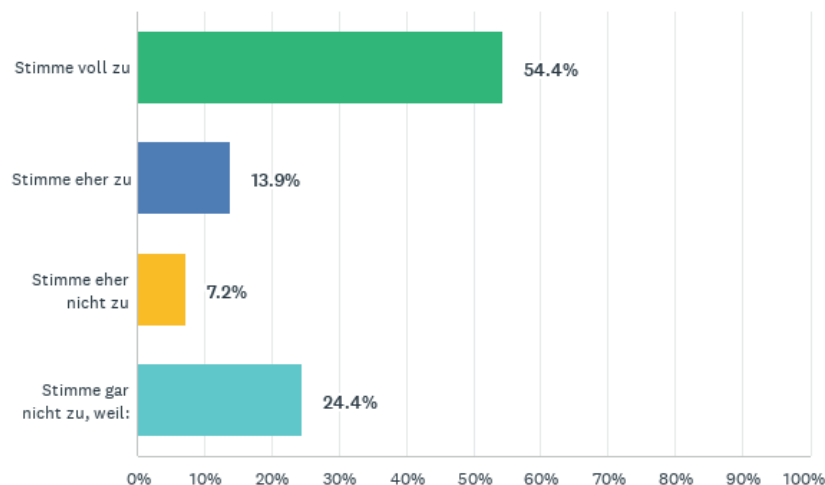
Bei der Erarbeitung des Konzeptentwurfs wurde auf eine Maximierung der natürlichen Verschattung durch Bäume bei gleichzeitiger Bewahrung der konkreten Nutzungsansprüche geachtet. Aufgrund der bestehenden Einstellhalle unter dem Platz und der entsprechend sehr geringen Aufbauhöhe lassen sich Bäume lediglich entlang der Dorfstrasse pflanzen. Diese Standorte sind zudem auch wichtig, um die beabsichtigte Vernetzung mit dem Schloss(hof) bewerkstelligen zu können. Der Gemeinderat erachtet den präsentierten Vorschlag in dieser Hinsicht als ausgewogenen Kompromiss. Er zeigt sich zudem erfreut darüber, dass mit der Denkmalpflege eine Lösung zur punktuellen Öffnung gefunden werden konnte.

### 3.6 Verkehrsregime

Frage Nr. 19

*Ich finde es gut, dass die Dorfstrasse im Abschnitt entlang des Dorfplatzes verkehrsberuhigt wird und Tempo 20 gelten, bzw. eine Begegnungszone geschaffen werden soll.*

Auch die Verkehrsberuhigung durch die Schaffung einer Begegnungszone findet eine hohe Zustimmung: 67% stimmen der Verkehrsberuhigung eher oder voll zu. Mit rund einem Drittel der Mitwirkenden, welche eher nicht oder gar nicht zustimmen, ergibt sich bei dieser Frage jedoch eine vergleichsweise grosse Ablehnung.



Begründet wird die ablehnende Haltung jedoch sehr unterschiedlich: 19 Mitwirkende sind der Meinung, dass die Strasse generell für den Verkehr gesperrt werden sollte, während 12 Mitwirkende der Meinung sind, dass das bestehende Regime mit Tempo 30 km/h ausreichend ist.

Weitere Bemerkungen:

- Strassen muss genügend breit bleiben
- KMU werden darunter leiden, Zufahrt zu Gewerbebetrieben muss gewährleistet sein
- Lärmindernde Asphaltbeläge sind die bessere Wahl
- Schon heute viel befahren; aufzeigen wie der Verkehr rund ums Dorf gelenkt wird
- Begegnungszonen sind oft gefährlicher als Tempo 30-Zonen
- Soll nur zu gewissen Zeiten gelten
- Vorher muss Wohnqualität in Wohnquartieren verbessert werden. Umgehungsverkehr ist nicht wünschenswert; bisher wurde noch nicht über flankierende Massnahmen nachgedacht.

#### Stellungnahme Gemeinderat

Erwartungsgemäss gab es zum geplanten Verkehrsregime die meisten Rückmeldungen, wobei sich eine solide Mehrheit mit dem präsentierten Vorschlag grundsätzlich einverstanden zeigt. Bei den kritischen Stim-

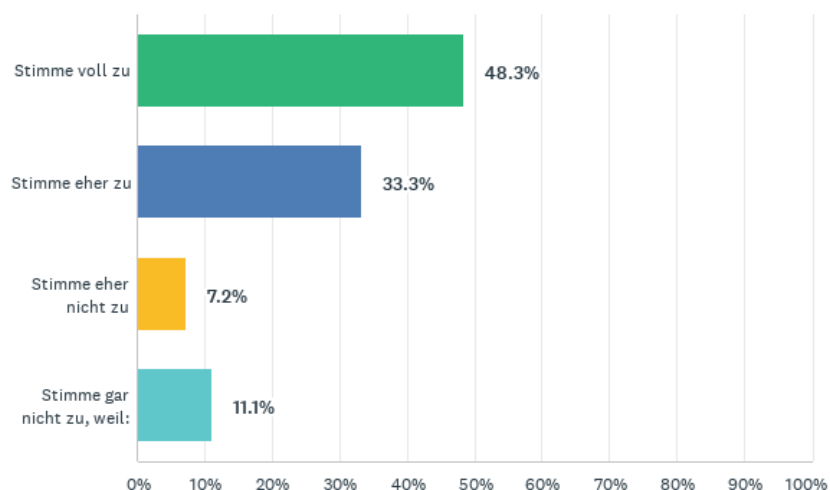
men halten sich die Gegner von Einschränkungen und die Verfechter von noch weiter gehenden Massnahmen bis hin zur Verkehrssperrung in etwa die Waage. Auch dies spricht aus Sicht des Gemeinderates für eine ausgewogene Lösung, weshalb an der geplanten Begegnungszone festgehalten werden soll.

### 3.7 Kosten

Frage Nr. 20

Die Kosten für die Neugestaltung und Sanierung belaufen sich auf rund 3.051 Millionen Franken (Kostengenauigkeit von CHF +/- 25%). Aufgrund von Bundes- und Kantonsbeiträgen und bereits bewilligten Krediten für die Sanierung der Dorfstrasse verbleiben Nettokosten von ca. 2.228 Millionen Franken. Die definitiven Gesamtkosten (netto) für die Neugestaltung des Dorfplatzes hängen weiter von der Beteiligung der angrenzenden Grundeigentümer:innen und dem daraus resultierenden definitiven Projektperimeter ab. Befürworten Sie die Investition in die Aufwertung des Dorfplatzes, mit der die Aufenthaltsqualität durch einen attraktiven Aussenraum erhöht, die Barrierefreiheit verbessert und gleichzeitig die Werterhaltung der gemeindeeigenen Infrastruktur sichergestellt wird?

Die Investitionen in der geplanten Höhe stossen grundsätzlich auf Zustimmung: 81% der Mitwirkenden stimmen voll oder eher zu.



Rund ein Fünftel sehen die Investitionen kritisch. Bemängelt wird vor allem, dass in Belp momentan andere Prioritäten bestehen (bspw. Schulanlage Mühlematt, Lehrschwimmbecken, Kreuz, Neubau Turnhalle). Von diesen Mitwirkenden wird das Projekt auch als zu teuer bewertet.

Weitere Bemerkungen:

- Prioritäten schaffen: 1. Aussenbereich Restaurant Kreuz als Begegnungszone erweitern und einrichten (Einrichtungskonzept erarbeiten);
- 2. Sonnensegel statt Holzdach

- Beleuchtungskonzept, Stromversorgung, attraktives Wasserelement
- Kostengenauigkeit wird als zu gross eingestuft
- Dorf kann auch mit bestehendem Platz zusätzlich belebt werden

#### **Stellungnahme Gemeinderat**

Dem Gemeinderat war es ein wichtiges Anliegen, im Rahmen der Mitwirkung zum Gestaltungskonzept auch über die veranschlagten Kosten zu informieren. Die angegebene Kostengenauigkeit entspricht dabei dem aktuellen Projektstand (Entwurf Konzept). Im Rahmen der Weiterbearbeitung gilt es stets auch die Kostenseite zu berücksichtigen. Die Priorisierung des Gestaltungskonzepts Dorfplatz ergibt sich aus der Dringlichkeit der Sanierung der Werkleitungen damit Synergien genutzt werden können. Dank der Unterstützung namentlich aus dem Agglomerationsfonds erwartet der Gemeinderat ein austariertes und qualitativ hochwertiges Gesamtpaket zu einem attraktiven Preis.

### **3.8 Weitere Anliegen**

*Frage Nr. 21*

*Haben Sie weitere Anmerkungen oder gibt es wichtige Themen, die Sie ergänzen/einbringen möchten?*

Insgesamt haben 82 Mitwirkende weitere Bemerkungen ergänzt und dabei insb. die bereits genannten Punkte nochmals bestärkt, wie bspw.:

- Dorfstrasse ganz für den Verkehr sperren
- Zugänglichkeit und Attraktivität der Geschäfte bewahren
- Verkehrskonzept über das Gemeindegebiet erstellen und Schleichverkehr in den Quartieren zu vermeiden (bspw. Mittelstrasse)
- Pflasterung im Bereich der Strasse überprüfen
- bestehende Pflasterung beibehalten
- Spielplatz- und/oder Wasserspiel vorsehen und Platz für Familien attraktiver gestalten
- genügend Veloabstellplätze sicherstellen
- Wochenmarkt attraktiver gestalten
- Begrünungskonzept schärfen, weitere Grünflächen und/oder Schwammstadtelemente sicherstellen
- Gestaltung der Dachkonstruktion überdenken
- Geld in das Mobiliar und den Aussenbereich zum Kreuz investieren
- Investitionen richtig priorisieren

#### **Stellungnahme Gemeinderat**

Die Rückmeldungen werden von der Gemeinde geprüft und wo möglich und sinnvoll in das Konzept integriert.

## 4. Schriftliche Eingaben

### 4.1 Eingabe Ref. Kirchgemeinde Belp-Belpberg-Topfen

Eingabe	Stellungnahme Gemeinderat
<p><i>Der Kirchgemeinderat schätzt das Engagement der Einwohnergemeinde, das Zentrum von Belp zu beleben. Ein vielfältig nutzbarer Dorfplatz schafft unkomplizierte, niederschwellige Begegnungsmöglichkeiten für Menschen aller Generationen – Begegnungen, die Gemeinschaft fördern und der Vereinsamung entgegenwirken. Zu den konkreten Vorhaben der Einwohnergemeinde nehmen wir gerne Stellung:</i></p> <p><i>Wir begrüssen die Absicht, die historischen Bezüge zu berücksichtigen und die Identität des Dorfbildes zu stärken. Es ist aus unserer Sicht wichtig, dass das Zentrum als Ganzes erlebbar bleibt. Die Übergänge zwischen dem Areal der Einwohnergemeinde und jenem der Kirchgemeinde sollen fließend und offen gestaltet werden.</i></p>	<p>Auch die Gemeinde schätzt die kooperative Planung und begrüsst, dass die Areale besser vernetzt werden können.</p>
<p><i>Der verbreiterte Durchgang zwischen der Bibliothek und der Pfruenschüür gefällt uns. Wir haben den Zugang so ebenfalls in unsere Planung aufgenommen. Die Begräbnisgemeinde hat zudem einem Durchgang vom Pfarrgarten auf das Friedhofareal zugestimmt. Dadurch entsteht künftig ein durchgängiger Weg von der Gürbe über den Friedhof und den Pfarrgarten bis zum Dorfplatz – ein willkommener Mehrwert für die Bevölkerung.</i></p>	<p>Eine Wegverbindung von der Gürbe über den Friedhof und den Pfarrgarten bis zum Dorfplatz erachtet auch die Gemeinde als grossen Mehrwert. Gerne wird dieser in die Weiterentwicklung des Gestaltungskonzepts aufgenommen.</p>
<p><i>Sollte der bestehende Bodenbelag den Anforderungen nicht mehr genügen, finden wir eine Natursteinpflasterung ein schöner, aber sehr teurer Ersatz.</i></p>	<p>Generell sind die Rückmeldungen zur geplanten Pflasterung positiv. Eine Natursteinpflasterung ist aus Sicht der Gemeinde alternativlos. Eine ungebundene Pflasterung ist etwas aufwändiger im Unterhalt, dafür kann das anfallende Wasser besser abgeleitet werden.</p>
<p><i>Mit dem vorgesehenen Kostenanteil der Kirchgemeinde von rund CHF 500'000.— sind wir nicht einverstanden. Im Prinzip erhält die Kirchgemeinde für diese halbe Million Franken im Wesentlichen lediglich einen neuen Boden rund um die Pfruenschüür. Zudem lehnen wir es ab, dass die Kirchgemeinde auch für Planungsarbeiten wie Ortsplanung, Verkehrsplanung und Strassenbau mitzahlen soll. Diese Aufgaben fallen unserer Auffassung nach in den Zuständigkeitsbereich der Einwohnergemeinde.</i></p>	<p>Die effektiven Kosten sind in der Weiterentwicklung zu konkretisieren und mit den betroffenen Grundeigentümer:innen die Kostenbeteiligung darauf abgestützt zu verhandeln. Die Kosten für das laufende Workshopverfahren und die Änderung der bestehenden Überbauungsordnung werden von der Gemeinde getragen.</p>

---

*Unter der Dorfllinde ist eine beachtliche Fläche als Kiesbelag vorgesehen. Dieser Bodenbelag gefällt uns. Hier rechnen wir mit geringeren Kosten.*

Kenntnisnahme.

---

*Die geplante Umplatzierung des Brunnens schränkt unsere Nutzung vor der Pfruendschüür ein. Wir wünschen uns einen anderen Standort für den Brunnen. Denkbar wäre ein Verbleib am jetzigen Standort, um Kosten zu sparen. Eine Möglichkeit sehen wir auch an seinem ursprünglichen Standort vor dem Alten Schuelhuus gegen die Strasse hin. In jedem Fall wäre die Einwohnergemeinde für eine allfällige Versetzung und den Unterhalt verantwortlich.*

Die Umplatzierung des Brunnens wird unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Ersatzstandorte nochmals geprüft.

---

*Ein Trottoir der Dorfstrasse entlang scheint uns sinnvoll, und vermutlich ist hier eine Grenzberreinigung angezeigt. Parkplätze der Dorfstrasse entlang scheinen uns hingegen nicht notwendig. Sollte die Denkmalpflege auf dem Wiederaufbau der ehemaligen Kirchenmauer oder einer entsprechenden Andeutung (z.B. Sockelmauer mit Zaun) bestehen, möchten wir über eine angemessene Kostenbeteiligung der Einwohnergemeinde diskutieren. Es scheint klar, dass die Mauer damals von der Einwohnergemeinde im Zuge eines Leitungsbaus entfernt wurde.*

Entlang der Dorfstrasse sind keine Parkplätze vorgesehen. Der Wiederaufbau der ehemaligen Kirchenmauer und die Gestaltung des Vorbereichs wird in die Überlegungen des vorliegenden Gestaltungskonzepts einbezogen, ist jedoch nicht Bestandteil der geplanten Umsetzung.

---

*Uns interessiert auch die übergeordnete Perspektive auf das Dorfzentrum (Kreuz, Kreuzstock, Dorfplatz): Welche neuen Nutzungen sind geplant, um das Zentrum nachhaltig zu beleben? Wie soll der neu gestaltete Platz künftig die Bevölkerung ansprechen?*

Hinsichtlich der neuen Nutzungen, die das Zentrum beleben, legt das Gestaltungskonzept noch nichts Konkretes fest. Die Gestaltung des Dorfplatzes soll möglichst flexibel sein, damit der Platz Raum bietet für eine Vielfalt an Veranstaltungen. Mit Ausnahme des Kreuzstocks, wo Umnutzung der Wohnungen zu öffentlichen Zwecken vorgesehen ist, bleiben die Nutzungen in den umliegenden Gebäuden mittelfristig unverändert.

---

*In einem nächsten Schritt zu klären ist das weitere Vorgehen und die Projektorganisation: Der Realisation mit den entsprechenden Verpflichtungskrediten sollen schlussendlich beide Gemeinderäte und die Versammlungen zustimmen. Bis es zu diesem gemeinsamen Beschluss kommt, braucht es vermutlich noch den einen oder anderen Kompromiss.*

Kenntnisnahme.

---

## 4.2 Eingabe SVP Belp

Eingabe	Stellungnahme Gemeinde
<p>Die SVP Belp unterstützt das vorgelegte Gestaltungskonzept grundsätzlich. Wir begrüßen, dass mit dem Projekt ein funktionaler und gesellschaftlich attraktiver Begegnungsort im Dorfkern geschaffen werden soll, der der breiten Bevölkerung zugutekommt. Die Synergien mit den anstehenden Werkleitungs- und Strassensanierungen sind sinnvoll. Wichtig ist uns dabei insbesondere:</p>	Kenntnisnahme.
<p>– Ein tragfähiges Kosten-Nutzen-Verhältnis: Die geplante Umgestaltung muss finanziell vernünftig bleiben und für das Gemeindebudget langfristig tragbar sein.</p>	Kenntnisnahme.
<p>– Multifunktionalität des Platzes: Der Dorfplatz soll auch künftig für verschiedene Nutzungen – von gesellschaftlichen Anlässen bis hin zur Nutzung durch das Gewerbe – offen bleiben.</p>	Kenntnisnahme.
<p>– Verkehrstechnisch vernünftige Anpassungen: Die SVP Belp steht einem moderaten Temporegime – insbesondere Tempo 20 – offen gegenüber. Wir lehnen jedoch weitergehende Einschränkungen ab, wie z. B. Vollsperrungen oder Einbiegverbote, da sie insbesondere das lokale Gewerbe stark beeinträchtigen würden.</p>	<p>Die Schaffung einer Begegnungszone bedingt eine gewisse Verengung der Fahrbahn, da das verminderte Tempo sonst nicht eingehalten wird. Im Konzept wird, mit Ausnahme der Trottoirüberfahrten, jedoch bewusst auf weitere flankierende Massnahmen, wie bspw. punktuelle vertikale oder horizontale Versätze, verzichtet. Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem vorgesehenen Konzept eine kompromissfähige Lösung gefunden zu haben, die insbesondere auch für die angrenzenden Gewerbe tragbar ist.</p>
<p>– Berücksichtigung der Gastronomie und Ortsentwicklung: Die zentrale Lage und Bedeutung des Restaurants Kreuz sollte bei der Platzgestaltung mitgedacht werden.</p>	Kenntnisnahme.
<p>– Verzicht auf übermässige Regulierungen und Denkmalaufgaben: Wir setzen uns für pragmatische Lösungen ein, die von der Bevölkerung und dem Gewerbe mitgetragen werden können, und sprechen uns gegen eine Übersteuerung durch denkmalpflegerische Auflagen aus.</p>	<p>Dank der Einsetzung der Begleitgruppe, welche unter anderem die Interessen des angrenzenden Gewerbes und des Denkmalschutzes vertritt, können Lösungsvorschläge offen diskutiert und die Interessen somit gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Gemeindevertreter erleben den Prozess und die Diskussionen als sehr konstruktiv und pragmatisch.</p>

---

Die in der Diskussion mehrfach eingebrachten Vorschläge zu Verkehrssperrungen, Fahrbahnverengungen oder Abbiegeverboten. Diese Massnahmen stehen in klarem Widerspruch zu den Bedürfnissen des lokalen Gewerbes, das für den Ort wirtschaftlich von grosser Bedeutung ist. Aus Gesprächen mit den Gewerbetreibenden und der Mitwirkung im Workshopprozess ist deutlich geworden:

Siehe oben.

- 
- Der Verkehr ist für sie der Lebensnerv. Sie können ein Tempo 20 mittragen, lehnen aber Verengungen oder Sperrungen entschieden ab
    - auch aus Gründen der Verkehrssicherheit (z.B. gefährliche Ausweichmanöver aufs Trottoir).
  - Als SVP setzen wir uns konsequent für die Interessen unserer KMU ein. Deshalb haben sich auch unsere Gemeinderäte, insbesondere in den Workshops mit Nachdruck gegen überzogene Einschränkungen im Verkehrsfluss ausgesprochen.

Siehe oben.

---

Natursteinpflasterung:

Ebenso kritisch sehen wir die geplante Natursteinpflasterung, welche mit Fr. 700.– bis 800.–/m<sup>2</sup> hohe Investitionskosten verursacht, bei gleichzeitig grossem Renovationsstau in anderen Bereichen der Gemeinde. Auch der Unterhalt ist aufwändig und kostspielig (Unkraut, Wurzelwerk, Schneeräumung), hier muss eine pragmatische Lösung gefunden werden.

Generell sind die Rückmeldungen zur geplanten Pflasterung positiv. Eine Natursteinpflasterung ist aus Sicht der Gemeinde alternativlos. Eine ungebundene Pflasterung ist etwas aufwändiger im Unterhalt, dafür kann das anfallende Wasser besser abgeleitet werden.

Die effektiven Kosten sind in der Weiterentwicklung zu konkretisieren und mit den betroffenen Grundeigentümer:innen die Kostenbeteiligung darauf abgestützt zu verhandeln.

---

(...) Es ist angedacht, mit grünen Elementen wie Bäumen Schatten zu schaffen, Kühlung zu fördern und gestalterische Struktur zu geben. Jedoch wird gleichzeitig auch betont, dass der Platz multifunktional bleiben soll (Märkte, Feste etc.). Tiefe Verwurzelung und Mobilität lassen sich nicht kombinieren. Auch die Präsentation signalisiert, dass hier noch keine definitive Lösung vorliegt

Kenntnisnahme.

- Fixe Baumpflanzungen mit Schattenwirkung bedeuten Einschränkungen in der Flexibilität.
  - Mobile Begrünungen (z.B. in Trögen) bieten weniger Schatten und dauerhafte Wirkung
  - Beides in Einklang zu bringen wird schwierig sein.
-

---

Fazit:

Die SVP Belp steht hinter einem attraktiven, zukunftsgerichteten Dorfplatz, der auf fundierten Planungsgrundlagen beruht, funktional bleibt und gleichzeitig finanzierbar ist. Dabei gilt für uns klar: Gestaltung ja – aber ohne ideologische Überformung und ohne Belastung des Gewerbes. Der Dorfplatz soll ein Ort für alle sein – aber auch einer, der wirtschaftliches Leben zulässt.

---

Kenntnisnahme.